

ottomans impatients de secouer le „joug impérialiste“ des vielles puissances coloniales, croyant compter sur une autre puissance européenne concurrente . . . Non, ROTH a choisi la manière romancée, de lecture facile, très imagée et agréable somme toute; apparemment celle d'un écrivain-diplomate doublé de connaissances historiques certaines mais fragmentaires et qui grâce à de nombreuses lectures assez bien coordonnées cherche, par des raccourcis, des touches et des mises en scènes nombreuses et rapides, à nous donner une vue d'ensemble de ce que fut ou semble avoir été le projet, le dessein politico-religieux de la maison déchue des Hohenzollern, depuis l'époque de la royauté prussienne (1840—1870) pour ce qui concerne notre histoire, et jusqu'à la défaite de 1918.

On pourrait le chicaner sur la méthode utilisée et surtout sur le choix du matériel, tant dans son écriture que dans ses illustrations. Mais l'auteur avertit le lecteur dès le début de ses intentions; et il serait mal venu de critiquer un tel auteur, lui imputant de falsifier l'histoire ou de la brosser d'une manière cavalière et à grands traits. D'ailleurs, il serait difficile, voir impossible, de ne voir que l'aspect purement religieux, culturel ou œcuménique d'une grande entreprise nationale où l'aspect religieux entraînait inéluctablement dans les calculs politiques, non seulement dans la Mère-Patrie et à Berlin, mais surtout dans les projets d'expansion et de rayonnement de l'époque coloniale.

Damas

Joseph Hajjar

Stöcklein, Ansgar: *Zerbrochene Synthese. Klösterliches Leben heute.* I. Bericht (= Salzburger sozialwissenschaftliche Studien, IIIa). Stifterbibliothek/Salzburg 1972; 179 S., S 81,—, DM 12,—.

Der von ANSGAR STÖCKLEIN vorgelegte Bericht enthält Vorkommnisse, die sich innerhalb eines Jahres (1969/70) in einem Benediktinerkloster zugetragen haben. Beabsichtigt ist nicht eine einfache Dokumentation oder Chronik, noch eine eigentlich soziologische Studie. Vielmehr soll der Vorgang einer äußeren Umstellung und einer spirituellen Umstimmung aufgezeigt werden. Wertungen der Umstrukturierung betreffen diese nicht als solche, sie beziehen sich zunächst auf das Mißverhältnis zwischen einem theoretisch behaupteten Kontinuitätsanspruch und einem tatsächlichen Kontinuitätsbruch. Geordnet ist die Materie des Berichts um einzelne monastische Grundhaltungen.

Neu ist der Inhalt dieser Schrift sicherlich nicht. Da sie keine eigentlich soziologische Analyse enthält und keine Impulse gibt — das liegt auch nicht in der Absicht des Autors —, dürfte sie kaum großes Interesse für sich in Anspruch nehmen.

Münster

Alfred Völler MSC

Voillaume, René: *Entretiens sur la vie religieuse.* Retraite à Benis-Abbès. Les Editions du Cerf/Paris 1973²; 228 p., Fr. 22,—.

In diesem Buch legt der Verfasser neun Meditationen („Unterhaltungen“ genannt) vor, die er anlässlich von Exerzitien für die Kleinen Schwestern gehalten hat. Die Themen kreisen um das Ordensleben: Berufung, Fundament und Atmosphäre der brüderlichen Gemeinschaft, Engagement in Liebe, Übergabe an Christus in seiner Kirche, Schweigen und Gebet und Dienst an der Evangelisierung. Wohltuend ist seine klare Linie in der Treue zum Wesentlichen. VOILLAUME hat keine Angst, sich von „modernen“ Strömungen abzusetzen, zugleich überzeugt er durch seine Ausgewogenheit, z. B. wenn er die Dialektik von

Selbstverwirklichung und Disziplin, Entfaltung der Persönlichkeit und Dienst, Gewissensbildung und Gehorsam, Anpassung und Eigenständigkeit schildert. Einige wertvoll erscheinende Ausführungen seien herausgehoben: über die Notwendigkeit eines Milieus geistlichen Lebens (54), über die Armut unseres Gebets (141), schließlich seine Formulierungen über das Schweigen als einen Zustand „totalen Horchens“ (148).

Eine besondere Sendung der Kleinen Schwestern sieht Vf. im Apostolat mit „armen Mitteln“, da in den anderen Mitteln oft das tiefe Geheimnis des Lebens und Zeugnisses nicht so zum Leuchten gebracht werden könne; weiter darin, daß sie der Befreiung des Menschen eine geistige und geistliche Dimension geben und bei der Bildung von Basisgemeinschaften als Fraternitäten Hilfeleistung geben können. In der Methode geht es nicht zuerst darum, sich äußerlich den Armen gleichzumachen und ihre Bedingungen zu teilen, sondern sie brüderlich zu lieben und ihnen Christus nahezubringen. — Ein Buch, das man sowohl zu persönlichen Besinnungstagen wie auch zur Lesung in den Ordensgemeinschaften empfehlen kann und das guten Stoff für gemeinsame Gespräche bietet.

Rom/Tutzing

Sr. M. Aquinata Böckmann OSB

Wulf, Friedrich: *Evangelische Armut. Sinn und Verwirklichung heute.* Kyrios-Verlag/Meitingen-Freising 1973; 36 S., kart. DM 3,—.

FRIEDRICH WULF ist im deutschen Sprachraum durch seine Artikel über Ordensleben, und insbesondere über Ordensarmut, als Fachmann bekannt. In dieser Kleinschrift bietet er eine knapp gefaßte, verständliche und übersichtlich gegliederte Zusammenfassung über die Ordensarmut, wobei er folgerichtig zunächst bei ihrem Sinn (und nicht bei ihrer Definition) und vor allem beim Neuen Testament ansetzt. Nachdem er kurz die Bedeutung der Armut in den verschiedenen großen Orden streift, bespricht er die Verwirklichungen der Armut für den heutigen Kontext: Armut als Einfachheit und Anspruchslosigkeit (die er mit dem stoisch klingenden Wort ‚Bedürfnislosigkeit‘ umschreibt), Armut als Alles-gemeinsam-Haben und Alles-miteinander-Teilen. Er zeigt, wie wichtig es ist, Modelle menschlichen Zusammenlebens zu schaffen, Armut als Solidarität mit den Armen und Zurückgesetzten der Gesellschaft, Armut als Freiheit für den Dienst am Nächsten, als apostolische Armut zu leben. Mit Recht bezeichnet er gerade diese Formen als heute besonders sinnvoll, während die anderen Deutungen zurücktreten. — Eine sehr ausgewogene Studie, die sich vor zu leichten Lösungen hütet, sowohl der Gefahr eines Armutstromantismus als auch einer Bürgerlichkeit entgeht, und die Probleme und Möglichkeiten der Orientierung aufzeigt.

Rom/Tutzing

Sr. M. Aquinata Böckmann OSB

Anschriften der Mitarbeiter dieses Heftes: Prof. DDr. HEINZ ROBERT SCHLETTE, 5205 St. Augustin 2, Siebengebirgsstr. 4 · Dr. BERNHARD UHDE, 7800 Freiburg, Belfortstr. 11 · Dr. HANS CZARKOWSKI, 5100 Aachen, Hermannstr. 14 · Dr. GUNTHER STEPHENSON, 6101 Traisa, Röderstr. 37 · Dr. GUIDO GROSSE BOYMAN, 4400 Münster, Lahnstr. 28